

Elzach, den 26.01.2022

N i e d e r s c h r i f t
über die
öffentliche Sitzung
des Gemeinderates der Stadt Elzach
vom 25. Januar 2022

=====

Sitzungsort: Haus des Gastes Elzach, Kreuzstr. 10, 79215 Elzach

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Roland Tibi und 16 Stadträte und zwar:
Franz Lupfer, Hansjörg Schätzle, Michael Meier, Heidi Gagalick, Matthias Dick,
Marc Schwendemann, Josef Weber, Franz Burger, Martina Kury, Susanne
Volk, Fabian Thoma, Joachim Disch, Jörg Moser, Hubertus Wisser, Annerose
Ketterer, Dietmar Oswald,

Normalzahl: Vorsitzender und 16 Stadträte

Entschuldigt

fehlt: Karl-Heinz Schill, Carmen Pontiggia,

Unentschuldigt

fehlt:

Außerdem

anwesend: Ortsvorsteherin Silke Matt (Oberprechtal), Ortsvorsteher Hubert Disch (Yach),
Rechnungsamtsleiterin Lioba Winterhalter, kaufm. Leiter Stadtwerke Thomas
Tränkle,

Schrift-

führer: Verwaltungsangestellte Michaela Wisser

Presse: Kurt Meier (WZO), Patrik Müller (BZ)

Zuhörer: 1

Beginn: 19:03 Uhr

Ende: 20:16 Uhr

Formale

Prüfung: Einladung mit Schreiben vom 17.01.2022
Veröffentlichung im Mitteilungsblatt am 20.01.2022
Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Elzach 17.01.2022

Beschluss-

fähigkeit: Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Bürgermeister Roland Tibi begrüßt die Anwesenden, weist auf die form- und fristgerecht erfolgte Einladung zur heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung hin, stellt den fristgerechten und vollständigen Zugang der Sitzungsunterlagen und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und eröffnet die Sitzung.

Tagesordnungspunkt 01

Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist nochmals auf die angespannte Situation auf dem Strommarkt hin. Nicht die Stromversorger sollten als „Buhmänner“ dargestellt werden, sondern die unseriösen Stromlieferanten, die durch falsch kalkulierte Dumpingpreise ihre Kunden in die Grundversorgung gebracht haben.

Die Stadtwerke Elzach / Elzstrom musste durch den Konkurs solcher Unternehmen, 30 Neukunden mit Strom aus der Grundversorgung (insgesamt 75000 kw/h) beliefern. Dies konnte, trotz einem hohen Risiko, geschafft werden.

Tagesordnungspunkt 02

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hauptstraße – Spenglergasse 2020„ - Beratung und Beschlussfassung über die im Rahmen der Offenlage eingegangenen Bedenken und Anregungen - Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 2021-305-BA vor.

Frau Annika Rütter vom FSP-Planungsbüro stellt den neu aufgestellten Bebauungsplan „Spenglergasse 2020“ anhand einer Präsentation dar. Sie hebt die Besonderheit des Wohngebiets hervor und verweist auf Kriterien die einzuhalten sind.

Alle eingegangenen Stellungnahmen sowie die hierzu erarbeiteten Beschlussvorschläge liegen in Tabellenform dem Gemeinderat als Anlage zur Beschlussvorlage vor.

Durch die vorgetragenen Bedenken und Anregungen wurden geringfügige Änderungen im Bebauungsplan notwendig. So wurden Hinweise zum Grundwasser, und Bodenschutz neu aufgenommen bzw. ergänzt und Teile der Begründung noch einmal präzisiert, um den Sachverhalt zu verdeutlichen. Aus der Öffentlichkeit wurde nur eine Stellungnahme abgegeben, hier von einem Eigentümer, der seine konkrete Planung beurteilt haben wollte. Diese Beurteilung liegt jedoch formal bei der Baurechtsbehörde und kann nicht im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens vorgenommen werden. Insgesamt ergaben sich jedoch keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen, so dass der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften zur Satzung beschlossen werden können. Die Unterlagen liegen als Anlage der Beschlussvorlage bei.

Nachdem seitens des Gemeinderates keine Fragen mehr gestellt wurden, ruft der Vorsitzende zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat der Stadt Elzach wägt die öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander ab und beschließt über die im Rahmen der Offenlage vorgebrachten Stellungnahmen entsprechend der vorliegenden Beschlussvorschläge.

Außerdem beschließt der Gemeinderat der Stadt Elzach beschließt den Bebauungsplan „Hauptstraße – Spenglergasse 2020“ und die zusammen mit ihm erlassenen örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 (1) BauGB als jeweils eigenständige Satzung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Tagesordnungspunkt 03

Bausachen:

Antrag auf Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zu folgendem Bauantrag:

Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage (Haus A), Flst.Nr. 1105/1, Weilertalstraße in Elzach

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache-Nr.: 2022-306-BA vor.

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt gemäß Beschlussvorlage und teilt mit, dass die Häuser E+D im sog. „Sauterareal“ bereits errichtet wurden. Für das Haus C wurde die Baugenehmigung ebenfalls schon erteilt.

Dieses Bauvorhaben befindet sich Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Sauter-Areal, 1. Änderung“. Die Festsetzungen desselben sind eingehalten.

Da das Bauvorhaben den Vorgaben eines qualifizierten Bebauungsplanes nach § 30 BauGB entspricht und die Festsetzungen eingehalten sind, ist die Erteilung des Einvernehmens nicht erforderlich. Jedoch erhält der Gemeinderat hiermit die Möglichkeit zum Bauvorhaben Stellung zu nehmen zur Sicherung der Bauleitplanung.

Eine Stellungnahme des Gemeinderates ist nicht erwünscht.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom geplanten Bauvorhaben.

Tagesordnungspunkt 04

Bausachen:

Antrag auf Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zu folgendem Bauantrag:

Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage (Haus B), Flst.Nr. 1105/1, Weilertalstraße in Elzach

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache-Nr.: 2022-307-BA vor.

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt gemäß Beschlussvorlage und teilt mit, dass die Häuser E+D im sog. „Sauterareal“ bereits errichtet wurden. Für das Haus C wurde die Baugenehmigung ebenfalls schon erteilt.

Dieses Bauvorhaben befindet sich Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Sauter-Areal, 1. Änderung“. Die Festsetzungen desselben sind eingehalten.

Da das Bauvorhaben den Vorgaben eines qualifizierten Bebauungsplanes nach § 30 BauGB entspricht und die Festsetzungen eingehalten sind, ist die Erteilung des Einvernehmens nicht

erforderlich. Jedoch erhält der Gemeinderat hiermit die Möglichkeit zum Bauvorhaben Stellung zu nehmen zur Sicherung der Bauleitplanung.

Eine Stellungnahme des Gemeinderates ist nicht erwünscht.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom geplanten Bauvorhaben.

Tagesordnungspunkt 05

Haushaltsplan 2022 - Beratung und Beschlussfassung

1. Beschluss über die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022

2. Feststellung des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke Elzach für das Wirtschaftsjahr 2022

3. Feststellung des Wirtschaftsplanes der Stadtentwässerung Elzach für das Wirtschaftsjahr 2022

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 2022-104-HA vor.

Der Vorsitzende erteilt den Fraktionen das Wort. Herr Schwendemann (FWE), Herr Thoma (CDU) und Herr Meier (SPD) halten ihre Haushaltsreden, die diesem Protokoll beigefügt sind.

Herr Tibi bedankt sich bei den Fraktionen für die durchweg faire und sachliche Zusammenarbeit während den Haushaltsberatungen zum Haushaltsjahr 2022.

Außerdem bedankt er sich bei der Verwaltung und deren Mitarbeiter, besonders aber bei der Rechnungsamtsleiterin Lioba Winterhalter und dem kaufmännischen Leiter der Stadtwerke Elzach, Herrn Thomas Tränkle, für ihre Arbeit.

Gegen eine **gemeinsame** Abstimmung der folgenden drei Beschlüsse werden keine Einwände erhoben.

1. Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Elzach für das Haushaltsjahr 2022 in der am 25.01.2022 vorgelegten Fassung.
2. Der Gemeinderat stellt den Wirtschaftsplan der Stadtwerke Elzach für das Wirtschaftsjahr 2022 in der am 25.01.2022 vorgelegten Fassung fest.
3. Der Gemeinderat stellt den Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung Elzach für das Wirtschaftsjahr 2022 in der am 25.01.2022 vorgelegten Fassung fest.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Tagesordnungspunkt 06

GVV Elzach - Einbringung, Beratung und Beschlussempfehlung des Haushalts 2022

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegt die dem Protokoll beigefügte Beschlussvorlage Drucksache-Nr. Vorlage: 2022-105-RA vor.

Zur Beschlussvorlage hebt die Rechnungsamtsleiterin Lioba Winterhalter folgende drei Punkte hervor:

- Stellenneubesetzung im Oktober aufgrund des Übergangs eines Mitarbeitenden in Altersteilzeit
- Anschaffung eines Netzwerkdruckers
- Anschaffung eines höhenverstellbaren Schreibtisches
- Lizenzen für ein CAD-Programm

Hierbei handelt es sich um Investitionen von rund € 12.000,00.

Der Vorsitzenden bittet um Abstimmung.

Der Gemeinderat beauftragt die Vertreter der Verbandsversammlung der Haushaltssatzung 2022 und dem Haushaltsplan 2022 des GVV Elzach in der vorgelegten Fassung in der Verbandsversammlung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Tagesordnungspunkt 07

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Aus den Reihen der Zuhörer wurden keine Fragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 08

Bekanntgaben, Anregungen der Mitglieder des Gemeinderates

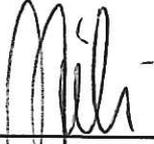
Ortsvorsteher Franz Lupfer bittet um Informationen zum Sachstand des geplanten Baugebiets in Katzenmoos.

Der Vorsitzende teilt ihm hierzu mit, dass er vor dem Jahreswechsel mit dem Planungsbüro sprechen konnte und diese ihm keine, neuen Informationen liefern konnten. Es geht aber, so der Vorsitzende, in die richtige Richtung.

Bürgermeister Roland Tibi schließt diese öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:16 Uhr.

Zu Urkundspersonen wurden Stadtrat Marc Schwendemann und Stadträtin Annerose Ketterer bestellt.

Der Vorsitzende:

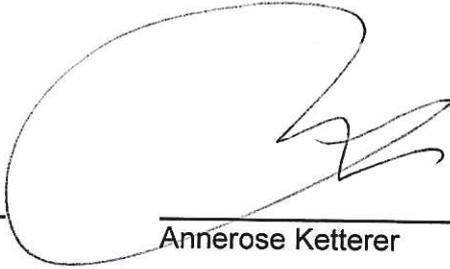


Roland Tibi, Bürgermeister
Schriftführerin:

Urkundspersonen:



Marc Schwendemann



Michaela Wisser

Annérose Ketterer

Anmerkungen zum Haushaltsplan 2022 der Stadt Elzach

Elzach, den 25. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi,
sehr geehrte Damen und Herren,

wieder beginnt neben dem kalendarischen auch ein neues Haushaltsjahr. Somit stehen die Verabschiedung des Haushaltsplanes und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe (SWE & SEE) auf der heutigen Tagesordnung - die Fraktion der Freien Wähler wird diesen Plänen zustimmen.

Für die Erstellung der Haushaltspläne, sowie für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, darf ich mich im Namen der Freien Wähler recht herzlich bedanken. Der Dank geht hier ausdrücklich an alle, die im Dienst der Stadt tätig sind – somit will ich mich bei den Bediensteten im Bürgerbüro, Haupt-, Rechnungs-, oder Bauamt ebenso bedanken, wie bei Reinigungskräften, Hausmeistern, allen Mitarbeitenden der Eigenbetriebe und den Bauhofmitarbeitern. Sie alle leisten ihren wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde - also Vergelt's Gott und Danke dafür!

Auch das letzte Jahr 2021 war geprägt von der Pandemie. Wer wie ich geglaubt hatte, durch den vorhandenen Impfstoff, würde unser Leben zeitnah wieder normal von-statten-gehen, musste sich eines Besseren belehren lassen. Das Sars-Virus hat tiefgreifend in unsere Gesellschaft eingewirkt, sie verändert und zum Teil leider auch gespalten. Ich persönlich befürchte, dass vieles an zuvor selbstverständlichem Zusammengehörigkeitsgefühl zerstört wurde. Es wird daher viel Zeit benötigen, um in dieser Hinsicht jemals wieder auf den Status Quo von vor der Pandemie zu kommen. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten dieses zu schaffen – dazu ist jedoch die Bereitschaft aller erforderlich, aufeinander zuzugehen.

Während Corona alles überlagert und die öffentliche Diskussion maßgeblich geprägt hat, kam auf Bundes-, und landespolitischer Ebene ein Prozess in Gang, der sich deutlich vom Tagesgeschäft abhob. Die im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung gefassten Beschlüsse und formulierten Ziele spiegeln die Herausforderungen und Megatrends unserer Zeit für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wider: Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Mobilitätswende, Bildung und Betreuung von Kindern, Senioren, Pflege- und Schutzbedürftigen sind die Themen, die sich sehr konkret auch auf unser kommunales Handeln auswirken werden.

Wie wirkte sich die Pandemie und die oben genannten Ziele konkret auf die Stadt Elzach aus? Nach den Rettungs-, und Stabilisierungspaketen von Bund und Land im Jahr 2020, konnten wir auch im Jahr 2021 als Kommune Unterstützung in Form des Kommunalpakets 2021 abrufen und erhalten. Somit blieb zumindest der finanzielle Schaden durch die Pandemie bisher überschaubar.

Gesellschaftlich traf es uns da deutlich härter. Viele geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden, selbst unsere „heilige“ Fasnet wurde gecancel. Das gesellschaftliche Miteinander kam zum Erliegen. Die Absagen waren für alle Bürger*innen ein großer Verlust, vor allem die Vereine und sonstigen Gruppen litten besonders unter diesen Umständen. Mit viel Kreativität und pfiffigen Ideen wurden trotzdem vielfältigste, oft webbasierte Formate entwickelt, um trotz allem zumindest kleine Gruppenerlebnisse und Treffen zu ermöglichen. Wir im Gemeinderat, allen voran Bürgermeister Tibi, waren bestrebt, trotz diverser Einschränkungen, die Entwicklung von Elzach voranzutreiben. Und beim Blick auf die bereits angestoßenen, geplanten oder umgesetzten Projekte sind wir hier sicher wieder ein Stück weitergekommen. Nachfolgend einige Beispiele:

Verkehr:

Die lang ersehnte und mehrmals verzögerte Wiederinbetriebnahme der Elztalbahn wurde als Meilenstein für Elzachs Zukunft beschrieben. Die bis jetzt aber anhaltenden, quasi täglichen großen Probleme im Zug-, und Busverkehr müssen gelöst werden – es ist ein Armutszeugnis miterleben zu müssen, wie dilettantisch hier agiert wird.

Mehr Praktiker in Entscheidungen einzubinden und ergebnisorientiertes Handeln in den Vordergrund zu stellen, wäre unserem leidigen Bürokratismus sicher wieder zu bevorzugen. Ein Zurückfallen zum ursprünglichen Stundentakt kann bei einer Investition von über 60 Mio. Euro keine ernsthafte Alternative darstellen, wie z.B. von der CDU gefordert. Ebenso wenig sinnvoll ist es, den Bahnverkehr "zu teilen", also die Elztalbahn nur bis Waldkirch oder Denzlingen fahren zu lassen, um dann in einen anderen Zug umzusteigen. Das Problem "Einfahrt in die Rheintalstrecke" besteht damit nach wie vor fort, allerdings kommt dann noch ein weiterer Zeitverlust durch den zusätzlichen Umstieg hinzu. Ein funktionierender Halbstundentakt, zumindest zu den Stoßzeiten muss nach wie vor das Ziel sein. Es bleibt abzuwarten wie schnell und zufriedenstellend hier gehandelt wird. Trotz allem werden wir unseren Bahnhof zum „Multimodalen Verkehrsknoten“ ausbauen, um uns somit auch im Busverkehr zukunftsfähig aufzustellen. Ziel muss es dabei sein, die Verknüpfung von Bus und Bahn dauerhaft und nachhaltig zu optimieren, um mittel-, und langfristig die Menschen dazu bewegen zu können, schon von Zuhause öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Bauen:

Neue Baugebiete wurden und werden erschlossen. Sowohl Brühl 2, das Sauter-Areal, wie auch die Neubaugebiete Bergleweg/ Schulhaus in Prechtal werden helfen, dringend benötigten Wohnraum für unsere Bürger*innen zu schaffen. Ebenso fertig gestellt sind die Planungen eines privaten Investors für die Erweiterung der Seniorenwohnanlage einschl. Tagespflege in Elzach, sowie die Erstellung neuen Wohnraumes für die Lebenshilfe. Ein Mehrfamilienhaus für soziales Wohnen wurde im letzten Jahr von der Heimbau Breisgau in der Kernstadt realisiert und bereits bezogen. In Angriff genommen werden muss dagegen der städtische soziale Wohnungsbau – hier haben wir einen großen Investitionsstau und dringenden Handlungsbedarf.

Schule/Kindergärten:

Mit der Erweiterung des Kindergartens in Yach, sowie der Aufnahme des neu geplanten Bauernhofkindergartens in Oberprechtal in die Kindergartenbedarfsplanung, erweitern wir die Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Auch das Thema der Tagespflegeeltern unterstützen wir als Kommune, um eine vielseitige und auf sämtliche Bedürfnisse angepasste Betreuung zu sichern. Die Kosten sämtlicher Angebote der Kinderbetreuung belaufen sich jährlich inzwischen auf über 3 Mio Euro – über 50% davon, also über 1,5 Mio Euro finanzieren wird dabei aus dem kommunalen Haushalt. Des Weiteren haben wir den Entschluss gefasst, die Grundschule unserer Stadt zentral nach Prechtal zu verlegen, um dort künftig einen zentralen Bildungsstandort mit gesicherter Lehrerversorgung und optimalen Lernmöglichkeiten zu schaffen. Parallel eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten, in der Kernstadt unsere beiden weiterführenden Schulen zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Diese werden in einem ersten Schritt aktuell digital aufgerüstet, im nächsten Schritt sollen dann bauliche Sanierungen, unter anderem der Bau eines überfälligen Aufenthaltsraumes, sowie andere Umstrukturierungen folgen.

Versorgung :

Auch im Bereich der notwendigen allgemeinen Versorgung unserer Bevölkerung sind wir tätig. So wird in einem ersten Schritt die Wasserversorgung in Prechtal erweitert. Ein erster Bauabschnitt von der Tankstelle bis zum Moosweg wird aktuell realisiert - die Fortführung Richtung Oberprechtal ist in Planung. In der Wittenbachstraße wird aktuell im Zuge der Nahwärme die Versorgung komplett erneuert. So sind Investitionen in Straßen dauerhaft in unserem Haushalt beinhaltet. Auch die Breitbandversorgung kommt voran. Nach vielen Diskussionen und Vorstellungen von Modellen unterschiedlicher Versorger, werden wir mit der Deutschen Glasfaser versuchen, die Digitalisierung auch in den privaten Haushalten nach vorne zu bringen.

Was sonst noch:

Nachdem der Ladhof inzwischen annähernd fertig gestellt ist, ist der Bau des Feuerwehrgerätehauses als größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadt Elzach in vollem Gange. Wir sind zuversichtlich, dieses bis im Spätsommer in Betrieb zu nehmen. Parallel läuft die Sanierung des Schwimmbads.

Kurzfristig abzugreifende Fördermittel ermöglichen es uns hier tätig zu werden, und das in die Jahre gekommene Bad zu sanieren. So freuen wir uns ab Sommer dieses Jahres, unserer Bevölkerung ein tolles und zukunftsfähiges Bad zur Verfügung stellen können – wer die Nachrichten verfolgt wird mir zustimmen, dass längst nicht alle Kommunen in diesen Zeiten in solche Bauten investieren.

Diese oben aufgeführten Bereiche sind alles solche, mit denen wir uns im Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung beschäftigen. Ja, es sind noch viele weitere Themen, die auf den Tagesordnungen unserer Sitzungen zu finden sind: Stadtwald, Generalentwässerungsplan, Bauanträge, Hundesteuer, Hiabsätze, Jagdverpachtungen, Polizeiverordnung, Lärmgutachten, Marktsatzung, Fahrradwege, Stromvertrieb, Friedhofsordnung und vieles, vieles mehr. Auch dies sind spannende Themen. Die oben benannten und erläuterten Punkte aber sind diejenigen, die einen Großteil unserer Investitionen und somit ein beträchtliches Stück unseres Haushaltskuchens ausmachen. Da wir aber genau in diese Bereiche investieren müssen und auch wollen, stehen wir ständig vor der Frage: Können wir uns das alles leisten? Die Einnahmen unserer Stadt sind aus vielen Gründen sehr begrenzt. Die Ausgaben dagegen aber leider fast nie – was also tun?

Es bleibt uns im Prinzip somit nichts anderes übrig, als immer wieder neue Kredite einzuplanen, (in diesem Jahr 1,5 Mio Euro) und damit das städtischen Defizit zu erhöhen. Natürlich müssen wir dabei beachten, dass der Haushalt genehmigungsfähig bleibt – ein Spagat den unsere Rechnungsamtleiterin immer wieder aufs Neue herausfordert. Viel finanziell Unvorhersehbares darf dabei nicht passieren. Uns ist es jedoch lieber eine Investition zu tätigen, von der die Bürger*innen tatsächlich etwas haben, als auf die schwarze Null zu pochen. Nun kann man diese Meinung teilen oder nicht – falls nicht, darf ich sie herzlich einladen, dieses Thema mit uns, bei unseren ab dem Frühjahr wieder regelmäßig stattfindenden Markgesprächen vor den Gemeinderatssitzungen gemeinsam zu erörtern.

Bewusst haben wir von den Freien Wählern in diesem Jahr auf Fraktionsanträge verzichtet. Bereits im vergangenen Jahr haben wir viele Dinge auf den Weg gebracht, große Investitionen und Objekte bereits beschlossen. Somit sind die Rahmenbedingungen für 2022 größtenteils abgesteckt. Der vorgelegte Haushaltsplan erscheint uns somit stimmig und realistisch.

Somit werden wir auch im Jahr 2022 wieder viele neue Projekte angehen. Projekte für die Kleinsten, für Familien, für Vereine, für Touristen, für Oma und Opa – schlichtweg für alle. Projekte und Investitionen die alle im Haushaltsplan 2022 verpackt sind.

Wie des Öfteren schon erwähnt, besteht unser Gremium aus Laien, was zumindest die meisten unserer zu behandelnden Themen angeht. Unsere Entscheidungsgrundlagen erhalten wir dabei aus einem Mix von Informationen und Vorlagen der Verwaltung, Vorträgen und Expertisen von Fachleuten, Wissen aus dem Einholen eigener Informationen, sowie dem ständigen Austausch und der Diskussionen im Rat. Alle diese Einflussfaktoren lassen uns schließlich zu Entscheidungen im Gemeinderat kommen. Diese verfolgen nur ein einziges Ziel: Wir wollen die hohe Lebensqualität in Elzach nicht nur halten, sondern verbessern. Das streben wir auch mit diesem Haushaltsentwurf an. Uns so freue ich mich auf ein aufgabenreiches Jahr für eine gute Zukunft unserer Stadt.

Bleiben sie bitte alle gesund - Herzlichen Dank

Marc Schwendemann
Fraktionssprecher der Freien Wähler

SPD-Gemeinderatsfraktion-Elzach

Michael Meier, Fraktionssprecher

Hubertus Wisser, stellv. Fraktionssprecher

Carmen Pontiggia

Annerose Ketterer



www.spd-elzach.de
m.meier1@t-online.de

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi,
sehr geehrte Frau Winterhalter

25.01.2022

Immer noch bestimmt die **Pandemie** einen viel zu großen Anteil unseres gesellschaftlichen Lebens. Und immer noch sitzen wir hier im Haus des Gastes, um die Gemeinderatssitzungen abzuhalten. In meiner Haushaltsrede vom Januar letzten Jahres ist unter anderem vermerkt: „...vor uns liegen noch einige ungewisse Wochen“ oder im selben Zusammenhang „...sobald Impfstoff in ausreichendem Maße zur Verfügung steht“

Letzteres, einschließlich einer Booster Impfung, ist schon seit Längerem der Fall.

Ungewisse Wochen, insbesondere für die MitarbeiterInnen der Krankenhäuser oft bis an die Grenzen des Machbaren anstrengende Wochen, liegen fast auf den Tag genau zwei Jahre seitdem in Deutschland der erste Corona-Fall gemeldet wurde, immer noch vor uns.

Als ein seit langem überzeugtem Befürworter einer allgemeinen Impfpflicht halte ich es für legitim beim Spazierengehen sich kritisch zu bestimmten Coronamaßnahmen zu äußern.

Es ist jedoch schon ein Unterschied mit wem man spazieren geht und somit ggf. rechtswidriges Verhalten und eine fragwürdige ideologische Haltung toleriert.

Dies alles ganz im Sinne einer Partei, deren Bundestagsfraktion im Plenarsaal überwiegend auf der Zuschauertribüne Platz findet, wo sie, unabhängig von Corona, bestenfalls auch hingehört.

So muss Ziel und Hoffnung sein, dass nach zwei hinter uns liegenden Pandemie Jahren wieder normale Zeiten auf uns zukommen. Das gilt sowohl für die Planungssicherheit im Haushalt aber auch was die Abläufe in zahlreichen Einrichtungen und in unserem sozialen Leben angeht. Insgesamt können wir feststellen, dass die Pandemie mit uns, mit unserer Gesellschaft, etwas gemacht hat.

Unter der Überschrift „Zurück ins Schneckenhaus“ veröffentlichte die Zeitschrift „Die Zeit“ in der Oktober Ausgabe des vergangenen Jahres das Ergebnis einer Zukunftsstudie des Rheingold Instituts. Dabei gaben 43% der Teilnehmer an, dass sie sich auf ihr privates Umfeld konzentrieren würden, lediglich 13% gaben an sich gerne mit vielen Menschen zu treffen und nur 9% sind nach eigenen Angaben gesellschaftlich aktiv.

Wir stehen als Gesellschaft und damit auch als Stadt vor der Herausforderung, uns eben nicht ins Schneckenhaus zurückzuziehen.

Im Gegenteil: wo wir es können wollen wir gesellschaftliches Leben wieder und weiter fördern. Dies gilt auch unter finanziell weiter unsicheren Voraussetzungen. Denn auch wenn die Zahlen für das Planjahr 2022 besser aussehen, wie vor einem Jahr befürchtet, werden sich in den Folgejahren weiterhin die finanziellen Auswirkungen der Coronakrise zeigen. Zumindest sind Steuersenkungen und damit weitere Einnahmeausfälle im Bereich der Einkommensteuer vom Tisch und der Bereich Kinderbetreuung und Bildung soll vom Bund laut neuer Bundesregierung stärker mitfinanziert werden.

Breiten Raum hat in unserem Gremium die sorgfältige Beratung zum **Breitbandausbau** nach dem sogenannten „Weißen Flecken Modell“ des Landratsamtes eingenommen. Der daraus resultierende Kooperationsvertrag mit der „Deutschen Glasfaser“ ermöglicht den Glasfaserausbau auf einem Großteil unserer Gemeindefläche. Es ist keine neue Erkenntnis, dass eine ausreichende digitale Versorgung zwingende Voraussetzung für weiterhin erfolgreiche Gewerbebetriebe ist. Dies gilt auch für Privathaushalte (Stichwort Home-Office) und nicht zuletzt für die Verwaltung.

Durch das „Online-Zugangsgesetz“ und eine damit verbundene noch stärkere Umstellung auf digitale Arbeit werden sich Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe verändern, Ressourcen werden freigesetzt.

Dies sollte aus Sicht der SPD-Fraktion Anlass und spätester Zeitpunkt sein, um über unsere schon mehrfach erwähnten Verwaltungsstrukturen mit Ortschaftsverfassung und Ortschaftsverwaltung eine Debatte zu führen.

Auch für unsere beiden **Schulstandorte**, das Schulzentrum Oberes Elztal und der neue Zentrale Grundschulstandort an der Karl Siegfried-Bader-Schule sind die Anschlüsse an das digitale Netz Voraussetzung damit der Digitalpakt Schule seine damit beabsichtigte Wirkung erzielt.

Bevor wir im September des vergangenen Jahres den Gemeinderatsbeschluss zur Schulentwicklung mit der Zielsetzung der Umsetzung zu den Schuljahren 2025 / 2026 fassten, berieten wir über ein umfangreiches Sanierungskonzept mit Sanierungsfahrplan für den gesamten Gebäudekomplex der Karl Siegfried-Bader-Schule.

Um die bei einigen Eltern noch vorhandenen Bedenken zum Schülertransport zu entkräften, hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt ein Schüler-Verkehrskonzept für beide Schulstandorte zu entwickeln.

In den kommenden Jahren werden weitere, zweifellos sinnvoll investierte Mittel in beide Schulstandorte fließen, denn der nun eingeleitete Prozess der Schulentwicklung bedingt auch für das Schulzentrum Oberes Elztal Veränderungen und wie erwähnt notwendige Investition.

Der Bau eines Aufenthaltsraumes mit Mensa und einer Sporthalle seien hier genannt. Auch hier hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt anhand einer Projektstudie eine Zeitschiene zum Bau einer Sporthalle zu erarbeiten.

Bleiben wir bei unseren Kindern und **Jugendlichen**.

Wir alle wissen welche wertvolle Jugendarbeit in unseren Vereinen geleistet wird, im Übrigen auch unter den erschwerten Pandemiebedingungen.

Die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Kinder und Jugendliche sind noch nicht abzusehen, die Digitalisierung des Alltags bringt ein neues und eigenes Kommunikations-, und Sozialverhalten der Jugendlichen mit sich. Mehr denn je kommt hierbei der Jugendarbeit die (Lobby-)Funktion zu, die sozialräumliche Vernetzung und Kommunikation zu fördern und zu begleiten.

Aufgabe der Kinder- und Jugendsozialarbeit ist es, junge Menschen im schulischen, beruflichen und sozialen Bereich zu unterstützen.

Mit der Bestellung der Jugendreferentin Frau Marie Winterhalter im Februar 2020 haben wir als Gremium die Bedeutung der freien Jugendarbeit unterstrichen. Dem Rahmenkonzept ist ein umfangreiches Aufgabenfeld hinterlegt, der dafür bewilligte Stundenansatz jedoch eher spartanisch.

Die zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen zeigen das es für eine gelingende freie Jugendarbeit einen höheren Ansatz beziehungsweise Stellenanteil braucht. Wir als SPD würden es deshalb begrüßen, wenn im Rahmen einer Gemeinderatssitzung sowohl vom Kreisjugendreferenten wie auch von unserer Jugendreferentin über den Bedarf, ein erweitertes Konzept wie auch Fördermöglichkeiten Auskunft bekommen könnten.

Klimaschutz und entsprechende Maßnahmen gegen den Klimawandel sind Herausforderungen für Generationen. Für eine Stadt wie Elzach zählt die Versorgung mit Nahwärme im Kernstadtbereich sowie eine entsprechende Planung im Ortsteil Prechtal zweifellos zu Leuchtturmprojekten.

Mit dem im Haushalt beschlossenen integrierten Klimaschutzkonzept sollen gemeinsam mit der Bürgerschaft weitere Potenziale nach den individuellen Gegebenheiten vor Ort ermittelt werden. Denn ins Bewusstsein jedes Einzelnen zu rufen, das es im jeweiligen Lebensbereich viele noch so kleine Maßnahmen gibt, um zum Klimaschutz beizutragen, halten wir für ein entscheidendes Element.

Klimaschutz heißt beispielsweise auch das Verkehrsalternativen zum Auto ausreichend attraktiv sein müssen. In einem Interview der Badischen Zeitung vom 13. Januar mit einem Verkehrsforscher wurde dieser in der Überschrift zitiert: „Kein Auto zu haben muss attraktiver werden.“ Für unseren sogenannten ländlichen Raum wäre aus unserer Sicht „Weniger Auto zu haben...“ schon ein lohnendes und vielleicht realistisches Ziel.

Wir sind froh, dass nach mehrjähriger Verzögerung die **Elztalbahn** nun wieder ihren Betrieb aufgenommen hat. Auf dem Bahnhofsgelände sind noch die Überreste der Goldschnipsel erkennbar die es auf die geladenen Gäste bei der Eröffnungsfeier geregnet hat. Die Höhe getätigten Investitionen, im Übrigen mit Hilfe der solidarischen Unterstützung des Landkreises, rechtfertigten den Goldregen durchaus, der anschließende Betriebsstart keineswegs. Die entsprechenden Presseberichte oder zahlreich geschilderte Erlebnisse sind Ihnen sicher bekannt.

Das schmale Zeitfenster beim Einfädeln auf die Rheintalstrecke in Denzlingen ist bei einer ohnehin schon engen Taktung eine Herausforderung, die sich in absehbarer Zeit jedoch nicht auflöst und somit auch nicht überraschend zu Tage kam. Die aufgetretenen technischen Pannen an neuen Fahrzeugen sind für sich genommen skandalös.

Auch wenn sich der Betrieb im Moment zu stabilisieren scheint bin ich überzeugt, dass noch nicht an allen Stellschrauben gedreht wurde damit der **ÖPNV** wieder Eigenwerbung betreiben kann. Die Idee die S2 verstärkt zwischen Denzlingen und Elzach pendeln zu lassen halte ich für einen interessanten Ansatz, den es zu prüfen gilt.

Mit Verwunderung konnte man in einem am 7. Januar in der BZ veröffentlichten Interview mit Betriebsmanager und Verkehrsplaner der SBG (Südbaden Bus) unter anderem lesen, dass es eine direkte Kommunikation zwischen der SBG (zuständig für Busverkehr) und der SWEG (zuständig für Schienenverkehr) nicht gibt Punkt. Auch eine Stellschraube!

Wie in vielen anderen Gemeinden wurde der neue Nahverkehrsplan, der die Busanbindungen im ÖPNV regelt, in unserem Gremium vorgestellt.

Im Kern sollen dabei schienenparallele Verkehre vermieden und ehemals politisch selbständige Gemeinden eine stündliche Anbindung erfahren.

Diese politische Vorgabe ist für sich genommen nicht falsch aus unserer Sicht jedoch zu starr. Hier dienen wir in Elzach, als Knotenpunkt für Zuströme aus verschiedenen Richtungen, durchaus als Paradebeispiel.

Der für 2024 geplante fertiggestellte Umbau unseres Bahnhofs zum ZOB könnte aufzeigen, wo und wie der ÖPNV Eigenwerbung betreiben könnte.

Insbesondere bei Berufspendlern und den Schülern die wiederum die ÖPNV Nutzer von Morgen sein sollten.

Denn die halbstündliche Anbindung an die Schiene, die sich nach meiner festen Überzeugung verstetigen wird, bedarf dann zumindest in den Hauptverkehrszeiten einer entsprechenden Busanbindung in die eben beschriebenen Richtungen.

Neben der Wiederinbetriebnahme der Elztalbahn ist mittlerweile die Eröffnung des Brandbergtunnels in Winden eine realistische Vorstellung.

Die verbesserten Anbindungen lassen die Perlenkette um Freiburg enger erscheinen und sind zweifellos auch ein Grund für die gestiegene Nachfrage nach möglichst bezahlbarem **Wohnraum**. Neuer Wohnraum entsteht deutlich sichtbar im Bereich Sauter Areal im Baugebiet Brühl und hoffentlich bald sichtbar auch im Bereich Schrahöfe / Bergleweg.

Der erfreuliche Wunsch insbesondere junger Familien ihren Lebensmittelpunkt in die Hauptstadt des Schwarzwaldes zu legen, bedeutet zugleich Herausforderungen an unsere Infrastruktur.

Für die Qualität und Vielfalt unserer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, hier sei der gerade in der Entstehung befindliche Bauernhofkindergarten in Oberprechtal stellvertretend genannt, spricht die steigende Nachfrage nach freien Plätzen.

Zur Wohlfühlkommune gehören auch **Einkaufs- und Flaniermöglichkeiten** sowie gastronomische Angebote im Bereich der Innenstadt. Um auf diesem Markt bestehen zu können Bedarf es Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sowie das Umsetzen kreativer Ideen.

Auch das Segment des Tourismus als wachsender Wirtschaftsfaktor gilt es für uns noch stärker als bisher zu entdecken.

Persönlich verbinde ich damit auch die Hoffnung, dass wieder mehr Menschen erkennen das „Heimatshoppen“ sowohl Genuss und vor allem nachhaltiger sein kann als gedankenloses Hin und Her Senden von Paketen.

Zum Schluss gilt mein Dank euch liebe Kolleginnen und Kollegen und natürlich der gesamten Verwaltung und MitarbeiterInnen.

Wenn ich für die Haushaltsrede 2023 einen Wunsch haben dürfte, so wäre es diese bei hoffentlich guter Gesundheit von uns Allen in unserem altherwürdigen Sitzungssaal halten zu dürfen.

Vielen Dank.

Für die SPD-Fraktion
Michael Meier

Haushaltsrede zum Beschluss über die Haushaltssatzung sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne der Stadtwerke und Stadtentwässerung Elzach für das Jahr 2022

Elzach, 25. Januar 2022

Für die CDU-Fraktion: Fabian Thoma

Abweichende Ausführungen im Mündlichen Vortrag der Sitzung vorbehalten!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi,

Werte Kolleginnen und Kollegen.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Wiederum entscheiden wir heute über einen umfangreichen Haushalt der Stadt Elzach, sowie der angeschlossenen Eigenbetriebe. Wir als CDU-Fraktion werden diesem zustimmen. Für die Erarbeitung geht unser Dank an Herrn Bürgermeister Tibi mit seinem gesamten Verwaltungsteam. Auch in diesem Jahr geht wieder ein besonderer Dank an Lioba Winterhalter und Thomas Tränkle.

An dieser Stelle gilt es auch, den Mitarbeitenden des Bauhofs für ihren großen Einsatz zu danken. Vielen Dank an das pädagogische Personal in unseren Kindergärten und an den Schulen, an alle ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute, an die unzähligen Menschen, welche sich sozial engagieren und in kulturellen, sportlichen oder kirchlichen Vereinen tätig sind.

Elzach ist ein Musterbeispiel für eine funktionierende, wachsende Kleinstadt im ländlichen Raum, in einer der sichersten Regionen der Welt. Wir haben das berechtigte Gefühl, unsere Bürgerinnen und Bürger leben gerne hier. Dennoch gilt auch für Elzach, dass die rasanten Veränderungen in der Welt auf unsere Stadt schon jetzt einen erheblichen Einfluss haben. Die Digitalisierung verändert, wie wir zusammenarbeiten, Waren produzieren und Handel betreiben, miteinander kommunizieren und leben. Die Bewältigung der Klimakrise und die Bewahrung der Schöpfung ist eine gesamtgesellschaftliche Mammutaufgabe, für welche auch wir als Stadt Elzach, unseren wichtigen Beitrag leisten müssen. Als Verwaltung und Gemeinderat der Stadt Elzach, können wir vor diesen

gewaltigen Umbrüchen und die dadurch notwendige Transformation unseres Denkens und Handelns nicht die Augen verschließen. Doch: Sind wir dazu auch bereit? Sind wir bereit unseren Teil der Verantwortung wahrzunehmen?

Transformationen als Reise verstehen

Die Verwaltung und wir als Gemeinderat reagieren in gemeinschaftlichem Geist auf unterschiedliche Situationen flexibel. Die Frage, welche sich uns jedoch stellt, bleibt dieselbe wie letztes Jahr: Haben wir einen Nordstern oder zumindest ein gemeinsam definiertes Ziel?

Für uns als Fraktion ist klar; Wenn wir gerade bei den beiden tiefgreifenden Zukunftsthemen Digitalisierung und Klimaschutz in der aktiven Rolle bleiben möchten, müssen wir diese politisch mitgestalten. Die Bundes- und Landespolitik kann Regeln setzen und Leitplanken aufstellen. Sie unterstützt bereits jetzt mit Handreichungen, Leitfäden und Förderanreizen. Um die tatsächliche Umsetzung auf unserer kommunalen Ebene zu einem Erfolg zu bringen, müssen jedoch auch wir uns auf eine Reise begeben. Niemand kann heute exakt die Zukunft vorhersagen. Pläne werden sich ändern und mögliche Etappenziele müssen um geplant werden. Dessen sind auch wir uns bewusst. Um die Transformationen letztlich meistern zu können, muss jedoch ein erster Schritt getan werden.

Zumindest für den Bereich des Klimaschutzes wird dies nun angegangen. Wir freuen uns sehr darüber, dass eine Mehrheit des Gemeinderates unsere Idee eines spezifischen Klimakonzeptes für Elzach unterstützt.

Folgt man den Äußerungen der Verwaltung und der Mehrheit des Gemeinderates, ist ein solches Vorgehen auch bei der Digitalisierung

notwendig. Die Digitalisierung wird die Art und Weise wie in der Verwaltung gearbeitet wird und wie Lokalpolitik gestaltet werden kann, in naher Zukunft fundamental verändern. Und dennoch wird unser Antrag zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie, mehrheitlich abgelehnt. Wir als CDU-Fraktion scheinen wohl unserer Zeit voraus zu sein, wenn wir verlangen, sich über die Ausgestaltung der digitalen Transformation von Elzach, schon dieses Jahr, Gedanken zu machen.

Der Fokus für 2022

Betrachten wir kurz den veranschlagten Nettoressourcenverbrauch für das Jahr 2022 gesamtheitlich. Es wird sofort auffällig, in welche Bereiche unseres Zusammenlebens knapp Zweidrittel der Ausgaben fließen.

Starten wir mit dem Bereich Sicherheit und Ordnung. Die großen Zahlungen für das neue Feuerwehrgerätehaus werden nun tatsächlich fällig. Wir freuen uns schon alle besonders für unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden auf den Umzug in das neue Domizil. Weiterhin wird nochmals viel Geld für Feuerwehrausrüstung im Allgemeinen, sowie die Schlusszahlung eines Feuerwehrfahrzeugs, eingeplant.

Der Geländeverkauf am Standort des momentanen Feuerwehrgerätehauses stellt eine bedeutende Einnahmequelle des diesjährigen Haushalts dar. Es ist uns als CDU-Fraktion enorm wichtig zu betonen, dass hierbei unglaublich aufs Gas gedrückt werden muss. Denn, wir brauchen die veranschlagten 600.000 € Einnahmen, um nicht bei anderen Themengebieten handlungsunfähig zu werden.

Im Bereich Verkehrsflächen und -anlagen mit ÖPNV gehen rund 2 Mio. € der Mittel in den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur unserer unzähligen Brücken, Straßen und Mauern. Weiterhin starten wir mit den

Planungskosten von knapp 300.000 € die Umgestaltung unseres Bahnhofs.

Der dritte Bereich ist die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Hier ist jeder Euro, welcher ausgegeben wird, sinnvoll eingesetzt. Kinder bedeuten Zukunft. Daher gilt es, sie und ihre Familien auf dem Weg der Entwicklung mit voller Kraft zu unterstützen. Wir freuen uns bereits jetzt, auf den neuen Bauernhofkindergarten in Oberprechtal. Mit dem neuen Hauptamtsleiter verbinden wir die Hoffnung, dass endlich die Digitalisierung der Kindergartenbedarfsplanung tatsächlich umgesetzt wird. Jedoch: Sorge bereiten uns hier die Personalnot und die Denkweise einiger weniger Akteure.

Viele weitere Themen harren der Planung und Umsetzung und wir müssen uns fragen, was davon in den nächsten Jahren realistisch sein wird und finanziert werden kann.

Auch diese Themen dürfen wir nicht vergessen

Als Gemeinderat wirken wir mit unserem Handeln, auch über die reine Finanzpolitik hinaus, in die Lebensbereiche unserer Bürgerschaft hinein. Daher sehen wir als CDU-Fraktion auch zu folgenden Fragestellungen den Bedarf, sich als Gremium zu befassen.

Wie können wir als Gemeinde die Erleichterung des Bauens im Außenbereich beeinflussen? Wie können wir dadurch zusätzlichen Wohnraum schaffen und junge Familien im Ort behalten?

Wie verhalten wir uns im Spannungsfeld „Wildtiermanagement“? Ist die Offenhaltung der Landschaft, die Haltung von Nutztieren im Außenbereich und die Ansiedelung von Raubtieren miteinander vereinbar?

Die Arbeiten am Bürgerzentrum Ladhof sind so gut wie abgeschlossen. Wir sind über das Ergebnis begeistert. Wie bereits in den Haushaltsberatungen von uns vorgetragen wurde, benötigt es allerdings für die oberen Etagen - unserer Auffassung nach - ein Konzept, bevor weiter Geld in die Hand genommen wird. Wie kann dies aussehen?

Wo steuern wir in Zukunft mit der Stromsparte unseren Stadtwerken hin? Sollte eine Gemeinde unserer Größe, weiterhin am völlig überhitzten, aggressiven und volatilen Markt der Stromunternehmen auftreten?

Generationengerechtigkeit unseres Handelns

Mittlerweile ist dies der vierte Haushalt, welcher nach dem System „Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen“ erstellt ist. Im Gegensatz zum System der Kameralistik, muss mit dem neuen System auch berücksichtigt werden, ob wir uns in Zukunft die zu erwirtschaftenden Abschreibungen leisten können. Dieses Vorgehen zielt auf ein Hauptanliegen unserer CDU-Fraktion ab. Wir dürfen den nachfolgenden Generationen nicht nur Schulden und hohe Abschreibungen hinterlassen. Auch die nächsten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister benötigen genügend finanziellen Raum zur Gestaltung der Zukunft von Elzach.

Eine neue Art der Haushaltssteuerung

Neben dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit, gibt es ein weiteres Hauptziel des neuen Haushaltsystems. In Zeiten einer steigenden Ressourcenknappheit hilft es, die Steuerungsprozesse der lokalpolitischen Arbeit strategisch aufzustellen. Was bedeutet dies Konkret? Laut eines „Leitfaden zur kommunalen Steuerung“ des Innenministerium Baden-Württemberg, sollte zunächst für die Gemeinde Elzach ein Leitbild ausgearbeitet und daraus ein Zielsystem abgeleitet werden. Durch eine veränderte Leistungs- und Budgetplanung, sowie einem engmaschigen und transparenten Berichtswesen wird nachfolgend sichergestellt, dass wir als Gemeinde auch in Zukunft die Erfüllung öffentlicher Aufgaben überhaupt noch bewältigen können.

Wir als CDU-Fraktion sind davon überzeugt, dass wir alle durch eine derartige Umgestaltung der Haushaltssteuerung, profitieren würden. Daher fordern wir die Verwaltung dazu auf, die ersten Schritte dieser Transformation zu initiieren.

Im Dialog bleiben

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich nun noch in aller Kürze auf das Thema COVID-19 eingehen. Es ist für die CDU-Fraktion ein wichtiges Anliegen, dass uns die schwere Zeit der Pandemie gesellschaftlich nicht entzweit. Ein überwiegender Großteil der Menschen verhält sich vernünftig, solidarisch und empathisch. Diese stille Mehrheit ist die Mitte der Gesellschaft. Und eben nicht jene Corona-Protestler, welche die Pandemie nutzen möchten, um gemeinsam mit anderen – teilweise radikalen - Gruppierungen, die Demokratie im Allgemeinen zu gefährden.

Solidarität ist ein Schlüssel auf dem Weg raus aus der Pandemie, auf welchem wir uns zum Glück bereits befinden. Diese Solidarität kann nur durch Vertrauen und den gemeinsamen Dialog wachsen. Wir als CDU-Fraktion hoffen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger den Weg dieses Dialogs nicht verlassen und wir in Elzach, unser hohes Maß an Solidarität bewahren können.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion: Fabian Thoma